

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 41

Artikel: Der amerikanische Zolltarif : von Biedermeier II.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PA Bundesrat Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

Der Nebelspalter

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der amerikanische Volltarif.

Von Biedermeier II.

„Von Fernre sei herzlich gegrüßet, Europa, ich kann dich in Zukunft entscheiden!
Du hast mir die höchsten Künster herübergeföhrt, um mich Alles zu lehren;
Wir brauchen Euch nicht mehr, Ihr seid überholt und wir opfern Euch nimmermehr Kälber;
Behalten sie lieber im Westen bei uns und verspreisen dieselben jetzt selber.
Wir können vom alten bezopften Europa nichts mehr profitieren und lernen.
Wir brauchen die Gelder zum Essen, Ihr schickt sie nach „Essen“ und in die Kasernen.“
So —, kühlt bis ans Herz hinan ruft es der Yankee vom Strand der atlantischen Pfähle
Und schwankt dem alten verrosteten Lande Europa zum Hohne die Mühe.
Er schraubt die Tarife zu schrecklicher Höhe, St. Galiläe Sinker ersinken;
Nicht hört man fortan die jurassische Uhr in der Welle des Westens mehr picken.
Die Tage, von denen gewöhnlich man sagt: „Sie gesellen uns nicht“, sind gekommen;
Es sind die Vereinigten Staaten zum Sieger geworden mit Pfeisen und Trommen.
Die Bill, die unbillig der Präses erließ, ist Europa die bitterste Pille.
Dem armen Merkur wird die Kehle geschnürt und der Handel steht überall still.
Oh armes Europa, wer liefert dir Geld nun, um ewig zum Kriege zu rüsten?
Dich mit dem Moloch der Alles verschlingenden Heere zu brüsten?
Nun kannst du mit hungrigem Bauche nicht ferner an Krupp Millionen vergeden;
Bewaffnet sein bis an die Bähne, das war dir bisanhin die größte der Freuden.
Indessen der Yankee, der dumme Gesell, Milliarden erspart in der Kasse,
Durchklirrt in Europa der Leutnantsäbel zum Ärger der Bürger die Gasse.
Indessen der fleissige Yankee die Schulden bezahlt ohne Kriegesgefümmel,
Stolziert die bewaffnete Dröhne zum Schutze der Throne und pumpst einen Kummel.
Ja, könnte Europa in seinen Kasernen die Kugeln als Knödel verspeisen,
Dann stünde es besser in Frankreich, Italien, Russland, in Preßreich und Preußen.
Seidem sich Europa das Brod vor dem Munde wegnimmt für die Mordinstrumente,
Macht über der Pfähle der Yankee die besten Geschäfte und klastzt in die Hände.
Und wenn sich die sämmlischen Staaten Europas die Hände zur Gegenwehr reichen,
So können sie Alle das steinerne Herz des Prästdiums doch nicht erweichen.
Wer mit den Vereinigten Staaten in Zukunft Geschäfte will machen, der mandre
Zum Yankee! — Denn dieser macht Eingangsgesche, eins würgender schier, als das andre!